

Mai 2018

## ***Aus dem Archiv erzählt*** **Hochwasser in Winterhausen**

Das Hochwasser vom 29. Mai 2016 hat uns wieder einmal in Erinnerung gerufen, wie besonders auch unser Ort den Naturgewalten ausgeliefert ist. Die Geschichte von Winterhausen ist auch eine Geschichte von Hochwasserkatastrophen.

Was die Überlieferung anbetrifft, beginnt es mit einem Paukenschlag, dem *Magdalenenhochwasser* vom 21./22. Juli 1342 (der Magdalenenstag ist der 22. Juli). Es war kein Jahrtausendhochwasser, sondern ein *Jahrzehntausendhochwasser*, das herausragendste Hochwasserereignis in Mitteleuropa. Es war ohnegleichen: Nahezu alle Brücken im süddeutschen Raum wurden zerstört, selbst die steinernen Brücken in Frankfurt, Würzburg, Regensburg und Bamberg. In Würzburg stand das Wasser an den Domtreppen. (Pegel mehr als 1000 cm) Noch folgenreicher war die unglaubliche Bodenerosion. Viele Felder wurden unbrauchbar, weil die Humusschicht flächenmäßig abgetragen wurde. Es folgte eine Hungersnot. In den Hanglagen wurden bis zu 14 Meter tiefe Schluchten gerissen, die noch heute landschaftsbestimmend sind. Berichte über die Folgen dieses Hochwassers für Winterhausen liegen leider nicht vor. Man sollte aber ernsthaft in Betracht ziehen, daß auch der Winterhäuser Hohlweg ein Resultat dieses Hochwassers ist.

In der Hochwasser-Hitliste folgt das Hochwasser vom 28./29. Februar 1784. (Pegel Würzburg 928 cm) Es hat sich tief in die Erinnerung des Ortes eingepreßt. Noch heute kursieren Erzählungen über diese Flut, wie zum Beispiel die Erlebnisse des Schiffswirtes Simon Binder. (Winterhäuser Geschichtsblätter Nr. 3) Vier Einwohner kamen ums Leben und 14 Häuser wurden weggerissen. In Ochsenfurt stürzte die Brücke teilweise ein.

Die Nummer 3 ist das Hochwasser vom Januar 1682. (Pegel 863 cm) In einer zeitgenössischen Quelle heißt es: *Zu Sommer- und Winterhausen musten sich die Leute auff die Dächer der Häuser retiriren, sonst war zu Rettung ihres Lebens kein Rath. Frickenhausen war so beschwemmet, daß man von dem gesamten Orte und allen daselbst sich befindenden Gebäuden nichts mehr als den Kirchturmm sahe, welcher hervor ragete.*

Es folgen die Hochwasser von 1845 (Pegel 834 cm) und von 1764 (Pegel 805 cm), über die auch Winterhäuser Augenzeugenberichte vorhanden sind. Die höchste an der Mühle angebrachte Hochwassermarke ist von 1876 (Pegel 750 cm). Hier kann man sich die Ausmaße des Magdalenenhochwassers verdeutlichen: Es war mindestens 250 cm höher!

DKW